

Niederrheinische Städte wollen 2006 Gastgeber für WM-Mannschaften werden / Kevelaer schickt ein eigenes „Kompetenz-Team“ ins Rennen

Wettbewerb um die Kicker der Welt

KEVELAER. Rees will sie, auch Weesel möchte gerne in die Rolle des Gastgebers schlüpfen, und dann wäre da noch Kevelaer. Alle drei Städte bewerben sich darum, bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 eines der Kicker-Teams in ihren Mauern beherbergen zu dürfen. Als in Kevelaer vor wenigen Tagen die Werbeagentur und Unternehmensberatung Krause & Schwarz mit einem der jährlich verliehenen Marketingpreise (das Original, das immer öfter kopiert wird) ausgezeichnet wurde, versprach Klaus Schwarz spontan, der Marienstadt bei ihrer Bewerbung zu helfen.

Gestern trafen sich Schwarz und Hans-Josef Kuypers (Wirtschaftsförderer Kevelaers), um die zuvor angekündigte Unterstützung in trockene

Tücher zu bringen. Klasse findet der Werbeexperte das bereits vorab von Kuypers für diese Bewerbung zusammengestellte „Kompetenz-Team“ aus Tina Theune-Meyer, Bundestrainerin der deutschen Frauen-Fußballnationalmannschaft, deren Mutter noch heute in der Marienstadt wohnt, Franz-Josef Probst (Präsident des Leichtathletik-Verbandes Nordrhein) und früherer Vorsitzender des KSV Kevelaer) sowie Edgar Geenen (Manager und Sportdirektor des Bundesligisten 1. FC Nürnberg, mit dem Kuypers einst die Schulbank geteilt hat).

Schwarz und Kuypers versuchten gestern zunächst einmal, sich auf eine Zielgruppe verständigen, die mit der neuen Initiative angesprochen wer-

den soll. Der Marketingpreisträger: „Der Wurm muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler.“ Mit anderen Worten: „Die konzentrierten Kevelaerer Aktionen müssen so auf einander abgestimmt werden, dass sie bei den Verantwortlichen des Deutschen Fußballbundes in Frankfurt den gewünschten Eindruck hinterlassen. Kuypers: „Nur dann kommen wir auf die Liste der möglichen Gastgeber, die den 2006 teilnehmenden Kicker-Teams zur Auswahl vorgelegt wird.“

Die Kinder der Eheleute Ursula und Klaus Schwarz haben diesbezüglich bereits ihren Wunsch geäußert. Sie möchten am liebsten, dass die brasilianischen Fußballzauberer für die Dauer des Turniers in Hotels der Marienstadt einziehen. A-n



Ursula und Klaus Schwarz freuten sich über die Auszeichnung mit dem Kevelaerer Marketingpreis, den sie letzte Woche im Konzert- und Bühnenhaus erhielten.

Foto: Gerhard Seybert